

WELTBERÜHMT IN DER TÜRKEI

Zwischen Bosphorus und der irakischen Grenze kennt diese Leute und Dinge praktisch jeder.

Texte: Dirk Schönlebe



CEM YILMAZ

Der 33-Jährige ist der bekannteste Stand-up-Comedian der Türkei. Er begann seine Karriere als Karikaturist, mit 22 Jahren trat er erstmals als Comedian auf. Erfolg hat er vor allem bei jungen Leuten, zuletzt mit dem Kinofilm *G.O.R.A.*, einer Art (T)Raumschiff Surprise auf Türkisch. Sein neuer Film *Hokkabaz* (Betrüger) startet im Herbst 2006.

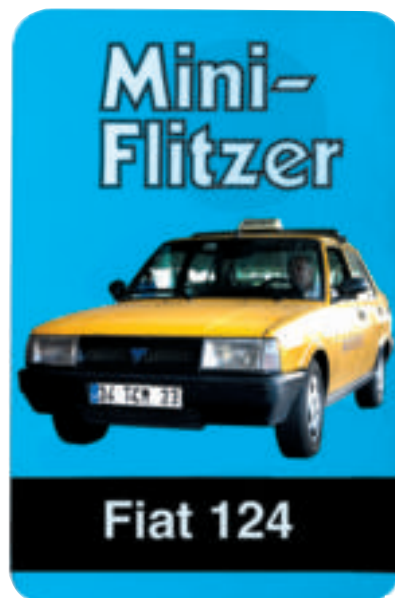


SIVAN

Sivan Perver gilt als „Stimme der Kurden“. Als Ismail Aygün 1955 im südostanatolischen Dorf Sori geboren, studierte er Geologie und Mathematik in Ankara, ehe er in den Siebzigerjahren seine Künstlerkarriere begann. Seine Lieder über die kurdische Landschaft, kurdische Traditionen und historische Themen machten ihn zum populärsten kurdischen Sänger. Da er auf Kurdisch sang, was verboten war, wurde er in der Türkei mehrmals verhaftet. 1976 emigrierte er nach Deutschland. Perver setzt sich für eine friedliche Lösung des Kurdenkonflikts ein. In der Türkei ist er seit dreißig Jahren nicht mehr aufgetreten, der Besitz seiner Kassetten war dort früher strafbar.

IBRAHIM TATLISES

Ibrahim Tatlıses, 52, Ibrahim „süße Stimme“, ist der bekannteste Sänger der Türkei. Der sogenannte „König des Arabesk“ – ein Mix aus türkischem Blues und orientalischem Pop – hat mehr als zwanzig Alben veröffentlicht, ist Hauptdarsteller einer Vorabendserie, hat mehrere Kinofilme gedreht, moderiert seine eigene TV-Show, besitzt Hotels, Busunternehmen, Tankstellen, eine Käse- und Joghurtfabrik und eine Art türkischen McDonald's: die Fastfood-Kette Lahmacun. Trotzdem ist „Ibo“ ein Mann des Volkes geblieben. Dazu tragen seine schnulzigen Lieder, die ideal zur Entspannung sind, ebenso bei wie sein Macho-Image und die Rolle, die er bei *Türkiye Popstar* spielt: Er sitzt in der Jury und macht sich über Bewerber lustig, eine Art Dieter Bohlen mit Schnauzbar also. Am guten Image haben bisher weder der Vorwurf, er habe sich eine Zeit lang als Vorzeigekurde von der Regierung instrumentalisieren lassen, etwas ändern können noch Geschichten, in denen Tatlıses im Zusammenhang mit Begriffen wie Mafia, Killer, Drogenbesitz oder Schlägerei genannt wird.



DUYGU ASENA

1987 machte ihr Buch *Die Frau hat keinen Namen* die Frauenrechtlerin berühmt, weil sie das Recht der Türcinnen auf Orgasmus forderte. In einer Zeit, in der Bräute in der Hochzeitsnacht ermordet wurden, weil sie nicht mehr Jungfrau waren, trat Asena für uneheliches Zusammenleben ein. Ende Juli 2006 starb Duygu Asena im Alter von sechzig Jahren an einem Gehirntumor. Tausende Menschen erwiesen ihr mit gelben Rosen die letzte Ehre.



FIAT TOFAS

Wer in der Türkei in ein Taxi steigt, hat gute Chancen, auf der Rückbank eines Fiat Tofas Platz zu nehmen, einer seit 1971 in der Türkei in Lizenz gefertigten Variante des Fiat 124, erhältlich in den Modellen Sahin, Kartal, Dogan, Serce und Murat. Inzwischen gibt es neuere Modelle, die das Straßenbild jedoch weniger stark prägen.



CEZA

Der 29-jährige Rapper ist so etwas wie der Eminem der Türkei – auch wenn er den Vergleich nicht mag. Bilgin Özcalkan hat ElektriKER gelernt, unter dem Künstlernamen Ceza („Strafe“) macht er als Musiker Karriere. Seine Texte sind sozialkritisch und oft derb, er rappt über Liebe, Hass und die Toleranz Istanbuls, über Freiheit, Freundschaft und Gerechtigkeit. Deutsche Kinogänger kennen ihn aus Fatih Akins *Crossing the Bridge: The Sound of Istanbul* – er spielte mit und trug zum Soundtrack den Song *Holocaust* bei.



TEE

Cay wird zu jeder Gelegenheit angeboten und getrunken. Mit der Zerschlagung des Osmanischen Reichs verlor die Türkei den Jemen als billigen Kaffeelieferanten, das war das Ende des bisherigen Nationalgetränks Kaffee. Abgelöst wurde er vom Tee, der am Schwarzen Meer angebaut wird, vor allem bei Rize und Trabzon. Oft zum Tee gereicht wird Simit, ein Sesamkringel. Simit wird an jeder Straßenecke verkauft und besteht aus Wasser, Hefe, Mehl, Butter und Salz.



FLAGGE

Per Gesetz vom 29. Mai 1936: weißer Halbmond und fünfzackiger Stern auf rotem Hintergrund. Die Flagge ist in der Türkei überall zu sehen. Die türkische Fahne wird per Gesetz vor Missbrauch geschützt und in der Nationalhymne wie folgt besungen: „Mach nicht so ein betrübtes Gesicht, du empfindsamer Halbmond. Lächle auf deine mutige Rasse herab. Warum bist du so wütend und so aufgeregt? Wenn du so gestimmt bist, wird unser Blut, das wir deinetwegen vergossen haben, nicht von Gott angenommen.“



TUNCAY SANLI

Der 24-jährige Angreifer von Fenerbahce Istanbul ist der derzeit wohl populärste türkische Fußballer. Berühmt machten ihn drei Tore beim 3:0 Sieg Fenerbahces in der Champions League gegen Manchester United. Im entscheidenden WM-Qualifikationsspiel gegen die Schweiz, das trotz des 4:2-Sieges der Türkei mit dem Ausscheiden der Türkei endete, erzielte er drei Tore.



RAKI

Etwa 45-prozentiger Anisschnaps. Beim Mischen mit Wasser oder durch starkes Kühlen bekommt der Raki sein milchiges Aussehen (Spitzname: „Löwenmilch“). Raki enthält ätherische Öle, die im Alkohol löslich sind, im Wasser jedoch kaum. Durch das Wasser bilden sich Öltröpfchen, an den Grenzen zwischen diesen Tröpfchen und dem Wasser wird das Licht gestreut, der Raki scheint weißlich. Raki macht 70 Prozent der verkauften Alkoholika aus.



LOKUM (Türkischer Honig)

„Etwas, das den Hals beruhigt“, bedeutet Lokum. Das Zucker-Stärke-Konfekt wird, je nach Geschmack, mit Pistazien, Rosinen, Mandeln, Kokosraspeln, Nüssen, Zimt, Rosenaroma, Kaffee und Früchten angereichert. Legendärer Erfinder war im 17. Jahrhundert der Konditor Haci Bekir. Er sollte etwas kreieren, mit dem der Sultan die Damen seines Harems verwöhnen konnte. Ein britischer Reisender soll Lokum im 18. Jahrhundert nach Europa gebracht haben. Pablo Picasso aß Lokum angeblich, um seine Konzentration zu verbessern.



HÜLYA AVSAR

Die 42-jährige Sängerin und Schauspielerinnen gilt als schönste Frau der Türkei. 1983 zur Miss Türkei gekürt, musste sie den Titel abgeben, da sie heimlich verheiratet war – nicht ihr einziger Skandal: Sie wurde angezeigt, weil sie im TV einen mit der türkischen Fahne bedruckten Luftballon trat; als sie einem Professor drohte, ihr Mann werde ihm „die Fresse polieren“, mussten die übertragenden Sender wegen Verletzung des Rundfunkgesetzes eine 24-stündige Pause einlegen. In ihrer eigenen Show zeigte sie im Juni 2006 ein Musikvideo der kurdischen Band Kardes Türküler.